

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 6. April 1988

Blatt 614

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Straßenbenennungen in Liesing (615)
- Koordinator für Weltausstellungspläne (616)
- Goldene Ehrenzeichen für Parlaments-Vizedirektoren (617)
- Schirmer: Keinen Keil zwischen Hundehalter und andere Menschen treiben! (618)
- Integration behinderter Kinder in der Schule (619)
- Straßenbauarbeiten auf der Nordbrücke, Reichsbrücke und der Großen Ungarbrücke (nur FS)

Kultur:

- ÖVP: „Theaterförderung in der Krise“ (620)

Straßenbenennungen in Liesing

Wien, 6.4. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß folgende Straßenneu- und Umbenennungen in Liesing: Der südliche Teil der Kalksburger Straße zwischen dem Kalksburger Kirchenplatz und dem Umkehrplatz nach ONr. 40 wird nach einer alten topographischen Bezeichnung in „In der Klausen“ umbenannt.

Die Siedlergasse zwischen der Altmannsdorfer Straße und der Kinskygasse wird nach dem Bürgermeister von Erlaa und Klubobmann der SPÖ Liesing, Alois PAKES (1899-1978), in „Pakesgasse“ umbenannt.

Die Verkehrsfläche, die durch die Umgestaltung der Einmündung der Anton-Baumgartner-Straße in die Erlaaer Straße entstanden ist, wird „Erlaaer Platz“ benannt.

Die Verkehrsfläche zwischen der Karl-Scheiber-Gasse und der nördlich gelegenen Mühlbreiten wird nach dem Dirigenten Prof. Dr. Josef KRIPS, Träger des Ehrenringes der Stadt Wien, in „Kripsgasse“ benannt.

Die Verkehrsfläche, die von der Anton-Baumgartner-Straße zum Block C des Wohnparks Alt-Erlaa führt, wird nach dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter und Bezirksobmann der ÖVP Liesing, Ing. Alfred PRAUS, in „Prausgasse“ benannt.

Die Verkehrsfläche, die in Fortsetzung der Atzgersdorfer Straße die Südbahn unterfährt und bis zur Ziedlergasse reicht, wird ebenfalls in „Atzgersdorfer Straße“ benannt.

Das aufgelassene Teilstück der Atzgersdorfer Straße nördlich der Südbahn wird in die nach dem Gemeinderat und Bürgermeister von Atzgersdorf benannte „Ludwig-Kirschner-Gasse“ einbezogen.

Das abgetrennte Teilstück der Atzgersdorfer Straße und eine unbenannte Verkehrsfläche in Verlängerung dieses Teilstückes, beide südlich der Südbahn bis zum Kirchenplatz, werden nach dem Landschafts- und Vedutenmaler Alexander SCHERBAN (1886-1964) in „Scherbangasse“ benannt. (Schluß) gab/gg

Koordinator für Weltausstellungspläne

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Die mögliche Bewerbung um eine gemeinsame Weltausstellung in Wien und Budapest 1995 erfordert auch im Bereich des Magistrats umfangreiche Vorarbeiten, um die notwendigen Grundlagen und Voraussetzungen zu schaffen.

Obersenatsrat Dr. Walter SKOPALIK wurde nun von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION mit der Koordination dieser Vorarbeiten betraut. Der Magistratsdirektor wies sämtliche Dienststellen an, dem Koordinator für Weltausstellungsangelegenheiten jede mögliche sachdienliche Unterstützung zu leisten.

Baudirektion: Dezernat für Stadterneuerung

Im Rahmen der Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion wurde Anfang April ein eigenes Dezernat für Stadterneuerung eingerichtet, dessen Leitung Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Horst BERGER übernimmt. Hauptaufgabe des neuen Dezernats des Wiener Stadtbauamtes ist die Koordination der Stadterneuerungsmaßnahmen der städtischen technischen Dienststellen mit dem Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds. (Schluß) ger/bs

Goldene Ehrenzeichen für Parlaments-Vizedirektoren

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Mittwoch Stadtrat Günther SALLABERGER an die beiden Parlaments-Vizedirektoren Dr. Eduard NEUMAIER und Dr. Reinhold RUCKSER.

Sallaberger unterstrich die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Parlament und dem Land Wien, zu der die beiden Ausgezeichneten über viele Jahrzehnte beigetragen haben. An der kleinen Feier nahmen auch der Vorsitzende des Bundesrates Univ.-Prof. Dr. Herbert SCHAMBECK und der 3. Präsident des Wiener Landtages Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN teil. (Schluß) lf/bs

Schirmer: Keinen Keil zwischen Hundehalter und andere Menschen treiben!

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) „Zur heutigen Aussendung von Frau Gemeinderat Ingrid KARIOTIS (FPÖ), die ja auch Mitglied des Gemeinderatsausschusses Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst ist, möchte ich zunächst darauf hinweisen, daß die Hundefrage zwar ein wichtiges Problem, aber nicht die einzige Aufgabe meines Ressorts ist. Wie Frau Kariotis vielleicht nicht bekannt ist, liegen die Schwerpunkte meiner Arbeit unter anderem bei der Verbesserung der Nahversorgung, bei der Lebensmittelkontrolle bzw. beim Konsumentenschutz generell, bei der Hilfe für den Bürger, den Anliegen der Frauen, den Rechtsangelegenheiten, den Staatsbürgerschaftsfragen und natürlich auch beim Tierschutz und damit dem Hundeproblem. So sehr ich mir durchaus eine Schulung für Hundebesitzer/innen vorstellen kann, so sehr bin ich dagegen, diese jetzt grundsätzlich zu verteufeln und dabei zu vergessen, daß Tiere speziell für ältere Menschen oft der einzige Trost sind“: Das erklärte Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER Mittwoch gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ zu einer Aussendung des FPÖ-Pressedienstes. Schirmer betonte dabei, daß — wie die Erfahrungen anderer Länder zeigen und auch österreichische Massenmedien berichten — Haustiere auch therapeutischen Zwecken dienen und es daher gerade jetzt nicht angebracht sei, einen Keil zwischen Hundehalter und andere Menschen zu treiben.

Schirmer wies in diesem Zusammenhang auch auf die diversen bereits durchgeführten Aktivitäten auf dem Gebiet der Hundehaltung hin — von Informationen für die Hundebesitzer, Gesprächen mit der Polizei und mit Tierschützern bis zum Projekt eigener Hunde-Auslaufplätze und der Propagierung eigener Hunde-Reinigungssets. Im Rahmen des Frühjahrsputzes werden zehntausend Hundebesitzer der Innenbezirke ein solches Reinigungsset zugesendet erhalten (die restlichen rund 50.000 Hundehalter bekommen ein derartiges Set ebenfalls, sobald die Erzeugerfirma mit der Produktion nachgekommen ist; dabei wird bewußt ein österreichisches Produkt genommen und nicht wie bisher ein Set aus Deutschland importiert).

Was aber die Importkontrolle betrifft, so scheint vergessen worden zu sein, daß diese von den Grenztierärzten durchgeführt wird, sagte Schirmer. Nach den bundesgesetzlichen Bestimmungen bzw. dem Tierseuchengesetz können jedoch Hunde mit entsprechendem Ursprungszeugnis und dem Nachweis der erforderlichen Impfungen importiert werden — die Kontrolle wird aber nicht vom Marktamt oder dem Veterinäramt, sondern von den Grenztierärzten vorgenommen.

Vergangene Woche war ebenfalls von Frau Gemeinderat Kariotis eine Kontrolle umweltgefährdender Betriebe bzw. eine Verlagerung der entsprechenden Kompetenzen zur Umweltpolizei gefordert worden. Auch hier wurde offensichtlich vergessen, daß in Wien bereits seit Jahren — es gibt dazu einen eigenen MD-Erlaß aus dem Jahr 1977 — Betriebe, in denen durch technische Fehler oder menschliches Versagen Schäden für Gesundheit bzw. Umwelt entstehen könnten, von der Gewerbebehörde bzw. Gewerbebehörde besonders streng überprüft werden, schloß Schirmer. (Schluß) hrs/bs

Integration behinderter Kinder in der Schule

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) „In Wien kann jedes behinderte Kind in das Regelschulwesen integriert werden“, erklärte der amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Prof. Hans MATZENAUER, Mittwoch in einer Pressekonferenz.

„Während in anderen Bundesländern das Einrichten von einzelnen Klassen, in denen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam unterrichtet werden, ein oft unlösbares Problem ist, bietet der Stadtschulrat für Wien ein flächen- und bedarfsdeckendes Integrationsmodell an“, sagte Matzenauer.

In Wien ist somit sichergestellt, daß kein behindertes Kind vom Besuch einer 1. Volksschulklasse ausgeschlossen wird. Es ist allerdings vor allem aus pädagogischen Gründen nicht sinnvoll, jedes behinderte Kind um jeden Preis in das Regelschulwesen einzugliedern. Daher bietet der Stadtschulrat für Wien allen Eltern, die bei der Schuleinschreibung den Wunsch nach Integration ihres Kindes äußern, eine speziell für ihren Fall zusammengestellte Expertenkommission zu einem Beratungsgespräch an.

„Damit ist sichergestellt, daß in Wien jedem Kind, speziell nach seinen Bedürfnissen, eine optimale Schulform angeboten wird“, schloß Matzenauer.

Für Eltern behinderter Kinder, die wissen wollen, ob ihr Kind auch in einer normalen Volksschule unterrichtet werden kann, hat der Stadtschulrat eine Beratungsstelle eingerichtet. Sie ist unter der Telefonnummer 83 36 11/219 DW erreichbar. (Schluß) ssr/gg

ÖVP: „Theaterförderung in der Krise“

Wien, 6.4. (RK-KULTUR) ÖVP-Gemeinderat Mag. Robert KAUER kritisierte am Mittwoch in einem Pressegespräch die Theaterförderung der Stadt Wien. Trotz des hohen Ausgabenrahmens sei eine Reihe von Bühnen überschuldet. Die Kreditzinsen für die Schulden dieser Theater seien für das Kulturbudget verloren. Kauer schlug eine Entschuldungsaktion für alle geförderten Theater aus Sondermitteln vor und regte die Schaffung eines Förderungsinstruments zur Vorfinanzierung von Theaterproduktionen — im besonderen der Freien Gruppen — an. Die Umbaukosten des Volkstheaters sollten durch die Eigentümer, Gewerkschaftsbund und Arbeiterkammer, gedeckt werden. Mit „Projekt-Hybriden“ wie der Revitalisierung des Neubäudes sollte Schluß gemacht werden.

Zum Ronacher sagte Kauer, hier gelte es, die Funktion des Theaters für die Zukunft zu definieren. Für die Stegreifbühne Tschauer sollten Interessierte eingeladen werden, sich um die Fortführung des Betriebes zu bewerben. (Schluß) gab/gg